

# „HUMAN ANIMAL CALAMITIES“ Von Tieren und ihren Menschen



Die Tier-Mensch-Beziehungen jeder Qualität sind zentraler Ausgangspunkt der Forschungsinteressen eines jungen, boomenden interdisziplinären Wissenschaftsfelds, den **Human Animal Studies**. In Anbetracht der historisch, kulturell, aber auch innergesellschaftlich sehr heterogenen, ambivalenten und widersprüchlichen Beziehungsformen stellt sich die Frage nach der Bedeutung «des Tiers» und der Tier-Mensch-Beziehungen für die Human-, Geistes- und Sozialwissenschaften. Diese wissenschaftlichen Bemühungen entwickelten sich parallel zur wachsenden Tierrechtsbewegung. Der Aktionsradius stellt im Februar diese neue wissenschaftliche Disziplin vor, sorgt aber durch mancherlei Überraschendes aus der Welt der Tiere dafür, dass der Februar nur so viel wie unbedingt nötig «akademisch» bleibt. Auch exotische Aspekte sowie künstlerisch-literarisch-musikalische Annäherungen haben Platz.

**Dienstag, 30. Jänner, 19.30 Uhr**  
**VERNISSAGE: DIE KATZL-  
MACHERIN** S. KOMPAST  
MACHT UNMENSCHLICHES



Die 1957 in Wien geborene bildende Künstlerin **Susanne Kompast** ist von ihrer Disposition her eigentlich Nomadin. Einerlei, ob die immer bereichernden und weichenstellenden Ortswechsel innerhalb Wiens oder an anderen Orten erfolgen, die Bewegung verschafft der Künstlerin geistige Freiheit. Eine Energietankstelle ersten Grades war das Studium der Bildhauerei bei Prof. Anthony Hatwell an der Heriot-Watt University, Edinburgh College of Art, Schottland. Ein Ansatz der Künstlerin ist die Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum, indem sie mit interaktiven Kunstmontagen dem politischen und sozialen Kontext verschiedener Themen nachgeht. Eine ganz andere Kompast ist diesmal zu entdecken. Mit Katzen- und Hundedarstellungen (Techniken: Ölpinself und Kohlestift) parodiert sie geradezu die neue Häuslichkeit,



die in ihr Leben eingekehrt ist. Katzen und Hunde stehen auch im Zentrum der surrealistischen Texte von Jandl über norbert c. kaser bis Andreas Okopenko, die von **Maren Rahmann** vorgetragen werden.

**Ausstellung bis 27. Februar (nach Vereinbarung)**

**Dienstag, 6. Februar, 19.30 Uhr**  
**HUMAN ANIMAL STUDIES**  
SUBJEKTWERDUNG D. TIERE  
REINGARD SPANNRING



**Reingard Spannring** von der Universität Innsbruck ist Mitverfasserin der ersten deutschsprachigen Einführung in eine neue Wissenschaftsdisziplin, die Human-Animal Studies (HAS). Unser Publikum am Gaußplatz genießt damit das Privileg, eine der wenigen heimischen ExpertInnen kennenzulernen, die Anteil an der raschen und globalen Verdichtung der Erkenntnisse in diesem interdisziplinären Forschungsfeld haben. Möglicherweise sind jedoch die HAS gar keine eigenständige Disziplin, sondern eine neue Haltung der ForscherInnen, die alle alten Wissenschafts-Disziplinen mit neuen Fragen «quälen»: Was steckt hinter den fragwürdigen Kategorien «Haustiere», «Nutztiere» und «Wildtiere»? Was steckt hinter der Tatsache, dass Räume, die vom Menschen dem Tier zugedacht sind, sich nicht mit den Räumen decken, die die Tiere von sich aus bevölkern? Sind Tiere handelnde Subjekte? Wie veränderte der Kolonialismus die Mensch-Tier-Beziehungen? Woher kommt die Bereitschaft der Menschen, den Wolf aus den menschlichen Habitaten rauszuwerfen? Wir laden zu einem Vortrag zur „Subjektwerdung der Tiere“.

**Wenn nicht anders angegeben: Beginn: 19.30 Uhr | Ort: Aktionsradius Wien | Gaußplatz 11 | 1200 Wien**



**Dienstag, 13. Februar, 19.30 Uhr**  
**VON FLIEGE UND ZIEGE**  
 BODO HELL & RENALD DEPPE



Was man früher in den (abonnierten) KOSMOS-Heften an sogenannter Naturgeschichte in sich aufsaugen konnte,

kehrt jetzt mehr oder weniger geläutert in den elegant gestalteten Bänden der Naturkunden wieder, *nature writing* ist in aller Munde und die Tierliebe manifestiert sich nicht nur beim 22-Uhr-ÄußerInnen führen an städtischen Hausecken, sondern auch beim Aufschrei angesichts der Anbindehaltung im Stall und des obligaten unbefragten Glockentragens am Hals der weit im Gelände verstreuten Weidekühe!

**Bodo Hell**, Autor und Alpenhirt mit jahrzehntelanger Erfahrung in Klauenpflege, Euterkunde, Lecksalzaustragen, Wild- und Zahmbeobachtung etc. wird sich in seiner Sprechperformance nicht nur mit dem erfreulichen Eigensinn der Geißen, sondern auch mit der notwendigerweise unvermeidlichen Stellung der Fliege im Rahmen der Schöpfung, wie sie uns weiland der ‚Schreibknecht Gottes‘ Jakob Lorber aus Graz und Umgebung gelehrt hat, befassen: allemal animal, vokal, instrumental, international. Der Musiker **Renald Deppe** sorgt mit seinen reeds und Mundstücken für die idealtönende live-Ergänzung.

**Dienstag, 20. Februar, 19.30 Uhr**  
**MORE THAN HONEY**  
 FILM & FILMGESPRÄCH

Mit dem außergewöhnlichen Dokumentarfilm (CH/D/Ö, 2012) geht Regisseur **Markus Imhoof** dem rätselhaften Bienensterben auf den Grund. Er hat die Liebe zu den Bienen vom Großvater geerbt, einem Obstbauer und Imker. Im Alter von über 70 Jahren hat sich der Regisseur für seinen Dokumentarfilm weltweit auf die Suche gemacht nach möglichen Antworten auf das Bienensterben. Kamera-Mann **Attila Boa**, selbst Klein-Imker, steht nach dem Film für ein Gespräch zur Verfügung, ebenso **Albert Schittenhelm** und **Claudia Antonius**



vom Landesverband für Bienenzucht in Wien. Zum Film: Eines der wichtigsten Naturwunder unserer Erde schwebt in höchster Gefahr: die

Honigbiene. Es ist ein mysteriöses Sterben, das weltweit mit Sorge beobachtet wird. Denn ein Leben ohne die Biene ist undenkbar. Zwischen Pestiziden, Antibiotika, Monokulturen und dem Transport von Plantage zu Plantage scheinen die Königinnen und ihre Arbeiterinnen ihre Kräfte zu verlieren. MORE THAN HONEY entführt uns in das faszinierende Universum der Bienen.

**Dienstag, 27. Februar, 19.30 Uhr**  
**SATIERISCHES MIT SAITENZUNDER** MUSIKKABARETT  
 LINDE PRELOG & EXTRACELLO



Ob in Reimen, sprachgeschüttelt, lautgemalt oder in kabarettistischen Dialogen – es sind ausnahmslos Tiere, die an diesem

Abend zu Wort kommen. Vom Hauskater aus Ottakring bis zum politisch engagierten Pinguinpärchen, von der Schubert liebenden Stubenfliege bis zum naiven jungen Fuchs. Wenn Tiere wie Menschen sprechen, klingen Sätze absurder, plastischer, schräger oder auch einfach lustiger.

Die Schauspielerin und Autorin **Linde Prelog** lässt ihre HeldInnen deshalb Stellung beziehen und gesellschaftliche Gegebenheiten hinterfragen. In ihren tierischen Reden werden sie zu liebevollen Aufdeckern menschlicher Schwächen und Unzulänglichkeiten. Die vier weiblichen Kapazuden von **extracello** komplettieren auf ihren Kniegeigen die grotesken Viechereien – klassisch bis neutönend, kitschig bis schräg, anspruchsvoll bis unterhaltsam – aber immer mit unverwechselbarem Esprit.

**Texte: Linde Prelog. Cello/Gesang: Margarethe Deppe, Edda Breit, Melissa Coleman, Gudula Urban.** Eintritt: Spende!